

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Bildung, Kultur, Schule und Sport

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0309/2013
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	02.07.2013	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht Kultur 2012

Inhalt der Mitteilung

Dem Ausschuss wird hiermit der Jahresbericht Kultur 2012 zu Kenntnis gebracht. Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

Jahresbericht Kultur 2012

Stadt Bergisch Gladbach

Die Verwaltung erstellt zentral den Jahresabschlussbericht, um der Berichtspflicht nachzukommen.

Dem Ausschuss soll auch weiterhin ein „Jahreskulturbericht“ vorgelegt werden, in dem die einzelnen Kulturabteilungen über das berichten, was im Berichtsjahr an Kulturarbeit geleistet wurde.

Inhalt

- I Bericht der Produktgruppe Kulturförderung
- II Bericht der Produktgruppe Stadtbücherei
- III Bericht der Produktgruppe Volkshochschule
- IV Bericht der Produktgruppe Haus der Musik
- V Bericht der Produktgruppe Kunst- und Kulturbesitz

I Bericht der Produktgruppe Kulturförderung

Kulturprojektförderung

In 2012 standen für die Kulturprojektförderung gem. den Richtlinien zur Kulturförderung insgesamt 11.000 € zur Verfügung. 15 Projekte wurden gefördert. Die Vergabe der Fördermittel erfolgte unter Anwendung der im November 2006 beschlossenen und am 01.07.2011 geänderten Kulturförderrichtlinien. Zahlreiche Projekte wurden bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, zu zahlreichen Fragen und Anliegen wurden die Antragsteller beraten sowie die Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen koordiniert.

Kultur- und Stadtfest

Ein jährlicher Schwerpunkt der Arbeit bildet das im September stattfindende Kultur- und Stadtfest, speziell die Kultur- und Vereinsbörse sowie das Bühnenprogramm, für deren Organisation und Durchführung das Kulturbüro zuständig ist. Die Anzahl der Interessenten und Anmeldungen war wie in den Vorjahren hoch, was zeigt, dass diese Möglichkeit der Präsentation von den Vereinen und Institutionen gut angenommen wird und so den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten werden kann. 37 Vereine, Organisationen und Institutionen haben sich auf der Kultur- und Vereinsmeile präsentiert. Erstmals gab es eine Aktionsfläche (auf dem Weg) für die Sportvereine. 19 Vereine und Organisationen präsentierten ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

Interkulturelles Filmfestival „Nahaufnahme“

Das Kulturbüro und der Fachbereich 5 - Soziale Stadtentwicklung - Integration Zugewanderte organisierten zusammen das Interkulturelle Filmfestival. Es wurde zugleich als Kooperationsprojekt mit Leverkusen und dem Rhein-Sieg-Kreis (Hennef, Wachtberg, Eitorf und Sankt Augustin) im Rahmen der Regionalen Kulturförderung Region Rheinschiene durchgeführt. Über das attraktive Medium Film ist auf Migration/ Integration auf der lokalen Ebene aufmerksam gemacht und informiert worden. Vom 12.11 - 16.11.2012 sind 5 Filme zu den Themen Doppelstaater, Alter - Demenz - Migration, jugendliche Flüchtlinge, Trauerkultur und Integration durch Sport im Kino-Center Schlosspassage in Bergisch Gladbach-Bensberg und im Bergischen Löwen gezeigt worden. Die Filme wurden durch die Kooperationspartner Kultkino, Seniorenbüro, FIM und AI, Private Trauerakademie Fritz Roth und TV Herkenrath 1909 e.V. fachlich begleitet. An der Eröffnungsveranstaltung im Bergischen Löwen haben über 200 Zuschauer und Zuschauerinnen teilgenommen. Im Vorfeld des Filmes haben MdB Wolfgang Bosbach und der türkische Generalkonsul Firat Sunel moderiert von Doro Dietsch das Thema doppelte Staatsangehörigkeit diskutiert. Die anderen Abendfilmveranstaltungen wurden von ca. 170 weiteren Zuschauerinnen und Zuschauern besucht. Nach den Filmveranstaltungen haben jeweils interessante Podiumsdiskussionen stattgefunden. Die Abendfilme „Salami Aleikum“, „Welcome“ und „Eine andere Liga“ wurden kostenfrei als Vormittagsvorführung Schulen zum Besuch angeboten. Das Angebot haben 8 Schulklassen mit ca. 200 Schülerinnen und Schülern angenommen. Das Kooperationsprojekt mit dem Puppenpavillon unter Leitung von Gerd Pohl wurde sensationell angenommen. 510 kleine Zuschauer haben an dem Projekt teilgenommen. Diese Veranstaltungen wurden von „Bürger für uns Pänz“ mit 850 € unterstützt. Das Filmfestival wurde von der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln mit 1.000 € und vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW mit 1.800 € gefördert. Insgesamt war die Resonanz sehr positiv. Ein Folgeantrag für das Jahr 2013 ist gestellt. Das nächste Interkulturelle Filmfestival „Nahaufnahme“ findet vom 19. - 23.11.2013 statt.

Gewährung und Auszahlung verschiedener Zuschüsse

Die kirchlichen Büchereien konnten wieder mit insgesamt 3.500 € gefördert werden. Der Karneval (Zuschuss Kinderdreigestirn; Zuschuss an die Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums zur Pacht für das Grundstück, auf dem die Wagenhalle zur Unterbringung der Karnevalswagen steht; Zuschuss für die Prinzenproklamation und die Karnevalssitzung für Menschen mit und ohne Behinderung im Bergischen Löwen; Übernahme der Kosten der Brandwache für den Bürgerball im Bergischen Löwen) wurde mit insgesamt 11.752 € unterstützt. Der Zuschuss an die Karnevalsvereine zur Durchführung der Karnevalszüge wurde auf Grund einer Spende nicht ausgezahlt.

Mit Herrn Zanders wurde bezüglich der Unterbringung der Stiftung Zanders im Kulturhaus Zanders zum 01.08.2012 eine neue Vereinbarung abgeschlossen.

Kulturrucksack NRW

Das Kulturbüro und das Jugendamt haben im Sommer 2012 zusammen das Konzept für den Bergisch Gladbacher Kulturrucksack 2013 unter dem Motto „Papier“ erstellt. Kultureinrichtungen, Jugendeinrichtungen und Kulturschaffenden haben Projektvorschläge zur Umsetzung eingereicht. Mit diesem Gesamtmodell konnte Bergisch Gladbach überzeugen und wurde im November ausgezeichnet.

Sonstige Beratungs- und Vermittlungstätigkeiten

Das Kulturbüro hat auch in 2012 bei zahlreichen Veranstaltungen Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung geleistet. Die Inanspruchnahme verschiedener städtischer Dienstleistungen konnte vermittelt werden. Die Planungsübersicht über die in Bergisch Gladbach stattfindenden Kulturveranstaltungen - abrufbar über die Internetseite der Stadt - wurde laufend aktualisiert (ca. 700 - 800 Zugriffe pro Monat auf den Veranstaltungsplaner). Das Kulturbüro aktualisierte ferner die Seite „Ausstellungen“ (ebenfalls ca. 900 - 1.000 Zugriffe pro Monat) und den städtischen Tages-Termin kalender auf der städtischen Homepage. Ferner wurden Kulturschaffende und Kulturinteressierte durch den monatlichen Kultur-Ticker (Newsletter) über kulturelle Aktivitäten in Bergisch Gladbach und Ausschreibungen im Bereich Kultur, Jugend und Bildung informiert. Insgesamt wurde das Kulturbüro auch in diesem Jahr als zentrale Servicestelle von den Kulturschaffenden und Bürgern gut angenommen.

Geschäftsstelle für den Stadtverband Kultur

In 2012 hat das Kulturbüro als Geschäftsstelle den Vorstand des Stadtverbandes bei der Durchführung seiner Projekte unterstützt. Ferner hat das Kulturbüro als kooptiertes Vorstandsmitglied an den monatlichen Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teilgenommen. Zudem wurden zahlreiche organisatorische und administrative Arbeiten erledigt.

Das Kulturbüro ermöglicht außerdem Bewegung und Förderung in der Bildungs- und Kulturlandschaft der Stadt

- Beratung, Vermittlung und Unterstützung bei Anfragen von Bürgerinnen, Bürgern und kulturellen Einrichtungen
- Recherche: Nachhaltigkeit, Freiwilligenmanagement, Interkultur und interkulturelle Öffnung
- Konzept und Planung Projekt „Land Art für Kids“ Juni 2013

- Teilnahme an der Plattform „Runder Tisch für Multiplikatoren“ zum „**Generationen-übergreifenden Bildungsmodell für die OGS - lernen voneinander und lernen miteinander**“, OGS Refrath, Wittenbergstr. 3, 51427 Bergisch Gladbach. Der „Runde Tisch“ ist die Plattform für Kommunikation, Planung und Zusammenarbeit von Multiplikatoren, Leitung der OGS und der Schulleitung der GGS Wittenbergstr. Das Bildungsmodell wurde 2005 im Kulturbüro von der Idee über das Konzept bis hin zur Durchführung entwickelt und als Pilotprojekt an der OGS Wittenbergstr. in Refrath eingebracht. Seither wird es dort mit Erfolg als Schulkonzept gelebt. Inhalte und Methoden wurden im Sinne der Konzeptentwicklerin weiter ausgestaltet.
- Bergisch Gladbach übernimmt 2012 die Federführung: Regionale Kulturpolitik/ Kulturregion Rheinschiene in dem Projekt „rhein/medial“ - Ein Kultur -Medien-Projekt für junge Menschen. Beteiligte Städte: Bergheim, Bergisch Gladbach, Düsseldorf, Köln, Pulheim und Troisdorf.

Aufgaben

- Antragstellung
- Vereinbarungen mit den kooperierenden Städten
- Mittelbewirtschaftung
- Verwendungsnachweise, Abschlußberichte, Evaluation
- Projektleitung für die Stadt Bergisch Gladbach

Workshops zum Projekt „rhein/medial“ in Bergisch Gladbach:

IGP Paffrath

„ Döner - Morde“

03. - 07.12.2012

Schreibwerkstatt zum Thema Rassismus

Dozent Dieter Bongartz

Klasse 5/9

Zehn Jahre lang ziehen rechtsradikale Mörder durch unser Land unbehelligt und unentdeckt. Sie sind umgeben von einem Netzwerk, das sie unterstützt. Um dieses Netzwerk herum die alten und neuen Rechten, die den ideologischen Kern der Morde - Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Nationalismus fördern, unterstützen und sich in Teilen ihrer Weltanschauung durchaus mit der Mitte unserer Gesellschaft verbunden fühlen, verbinden können. Genau an dieser Stelle gilt es, den Anfängen zu wehren.

In der Schreibwerkstatt „Döner – Morde“ untersuchen die Teilnehmenden erzählerisch ihre eigene Betroffenheit und Haltung zum Thema Rassismus. Sie haben dazu fünf Tage jeweils fünf Stunden Zeit. Schreibend legen sie Rechenschaft für sich selbst und für andere ab. Schreibend suchen sie aber auch nach anderen Möglichkeiten - nach Alternativen im Zusammensein, im Zusammenleben. Alternativen, in denen Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus keinen Platz mehr haben.

Im ersten Schritt ist es wichtig, das konkrete Schreiben des Einzelnen offen und arrangierbar zu lassen, um vorhandene Ängste vor dem Schreiben und dem Versagen nicht zu vertiefen. Jeder hat die Freiheit, über das zu schreiben, was ihm am wichtigsten ist, was er gut

kennt. Etwas, das ihn betrifft und beschäftigt. Jeder kann der Richtigkeit seiner Gefühle, der Wichtigkeit seiner Eindrücke und Einfälle vertrauen. Der Workshop macht so den Teilnehmern Mut und vermittelt ihnen: Ihr habt etwas zu erzählen und schafft etwas Wichtiges, das auch andere interessiert.

Die Besonderheit dieser Werkstatt ist, dass alle zumindest einen Text auch unmittelbar zum tagespolitischen Thema „Döner – Morde“ schreiben. Den Impuls dazu gibt *Ein offener Brief an Beate Zschäpe*, die einsitzende Komplizin der NSU-Mörder. In vielfältiger und sehr individueller Weise erledigen die Schülerinnen und Schüler diese Aufgabe und schaffen so Etwas, das auch ihre anderen Texte auszeichnet: Sie finden in dieser Arbeitsgruppe, in der es respektvoll, solidarisch und vertrauensvoll zugeht, ihre eigene Stimme, ihre eigene Sprache, ihren eigenen kreativen Schreibstil.

Zum Abschluss der gemeinsamen Arbeit stellen die Jugendlichen dem Dozenten in aller Heimlichkeit einen Reader mit ihren für sie besten Texten zusammen. Ein Zeichen des Dankes dafür, dass er ihnen geholfen hat, ihre eigenen Geschichten zu finden und zu erzählen.

Am **11.12.2012** haben fünf Jugendliche **auf der Abschlusspräsentation des Projektes „rhein/medial“ in der IGP Paffrath** einige ihrer Texte vorgestellt. Sie ernteten dafür viel Beifall und Zuspruch.

JGR Bensberg

„klein ganz groß“

29.10. - 09.11.2012

Medienworkshop

Abstraktion und Plakativität

Bildbearbeitung mit Photoshop

Dozent Peter Kup

Klasse 8/9

In diesem Workshop können die Teilnehmenden ihre eigene kleine Sonderbriefmarke entwerfen oder in der Kleingruppe eine komplette Briefmarkenserie erstellen. Sie entscheiden sich bei der Gestaltung der Marke für ein Thema, das ihnen besonders am Herzen liegt oder das sie ganz besonders interessiert. Favorisiert werden die Themen Freundschaft, Hobby, Natur und moderne Kunst.

Bei der gestalterischen Umsetzung der Themen finden verschiedene Stile und Mittel Anwendung. Dabei hat das winzige Format der Briefmarke seine Tücken. Jeder ist gefordert, die von ihm getroffene Aussage genau auf den Punkt zu bringen. Neben vorbereitetem Material, das der Dozent zur Verfügung stellt, können die Schüler im Comicstil zeichnen, digital fotografieren oder Vorlagen aus Bildarchiven nutzen. Über die Grundlagen des Arbeitens mit Ebenen bis hin zur fotografischen Verfremdung, die im spielerischen Experimentieren vermittelt wird, erlernen die Workshopteilnehmer den Umgang der digitalen Bildbearbeitung mit Photoshop. Sie erhalten Einblicke in die digitale Fotografie und die Erstellung von Serien und Datenarchiven. Kenntnisse über Bild-Nutzungsrechte, die für eine Recherche im Internet wichtig sind, bekommen sie auch vermittelt.

Am Ende des Workshops werden die Briefmarkenentwürfe über das Postportal „post-individuell“ zu echt nutzbaren Briefmarken umgesetzt.

**Abschlusspräsentation Projekt „rhein/medial“
IGP Paffrath
11.12.2012/ 14.00 bis 16.00 Uhr**

Auf der Abschlusspräsentation in der IGP Paffrath stellten die beteiligten Städte des Projektes „rhein/medial“ Bergheim, Bergisch Gladbach, Düsseldorf, Köln, Pulheim und Troisdorf exemplarisch Ergebnisse ihrer sehr unterschiedlichen Workshops vor. Die Darbietungen, die den Jugendlichen offensichtlich Freude bereiteten, stimmten zum Teil sehr nachdenklich, fanden beim Publikum großen Anklang und wurden mit viel Beifall gewürdigt.

II Bericht der Produktgruppe Stadtbücherei

I. Allgemeiner Bericht

Bibliotheken im Zeitalter von elektronischen Ressourcen Digitale Dienstleistungen von Bibliotheken

Bibliotheken gehören heute zu den wichtigsten öffentlichen Einrichtungen, die sich der Versorgung mit digitalen Informationen und der Überwindung des digitalen Grabens widmen. Dieser Graben öffnet sich immer dort, wo Menschen in der Wissenschaft vom wichtigen Rohstoff „Information“ abgeschnitten sind. Dabei ist Information aber keine Ware, die man besitzt oder nicht besitzt, sondern eine Ressource, deren Zugang man sich erst erschließen muss, auch wenn man den Anschluss an das Internet schon längst hat. Bereits seit den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bieten Bibliotheken in Deutschland in diesem Sinne digitale Ressourcen und Dienstleistungen an. Konzentrierte man sich zunächst auf Kataloge und Bibliographien, so wird heute die gesamte Fülle digital verfügbarer Informationen angeboten. Deshalb spricht man heute auch oft von der Digitalen Bibliothek, wenn man nicht nur gedruckte Bücher, sondern auch die vielfältigen digitalen und multimedialen Angebote von Bibliotheken im Blick hat.

Digitale Dienstleistungen im Überblick

- Anschluss und Zugang zum Internet
- Elektronische Kataloge
- Verbünde und Metakataloge
- Datenbanken
- **Digitale Bibliotheken und Portale**
- Linksammlungen und vernetzter Auskunftsservice
- **Die Zukunft der Digitalen Bibliothek**

Hier im Wesentlichen:

Digitale Bibliotheken und Portale

Immer mehr Bibliotheken fassen ihre digitalen Serviceangebote in so genannten Digitalen Bibliotheken zusammen. Hierbei handelt es sich um Suchoberflächen, mit deren Hilfe man alle verfügbaren Ressourcen durchsuchen und sich Treffer in Listen mit Links zu Volltexten anzeigen lassen kann. Aufgrund der Fülle der Informationen und der Breite der Angebote sind Bibliotheken in den letzten Jahren immer wieder mehr dazu übergegangen, Portale zu entwickeln, die Informationsressourcen nach regionalen oder inhaltlichen Gesichtspunkten zusammenfassen. So ist es in immer mehr Städten und Regionen möglich, die Bestände aller vor Ort vorhandenen Bibliotheken über eine Oberfläche zu durchsuchen, um einfach und schnell die lokale Bibliothek zu finden, die die gewünschte Information zur Verfügung stellen kann. Die Stadtbücherei Bergisch Gladbach ist im Bergischen Portal unter www.bergische-bibliotheken.de vertreten.

Die Zukunft der digitalen Bibliothek

Global, regional und lokal stellen Bibliotheken schon heute eine Fülle von digitalen Serviceangeboten zur Verfügung, die den Kunden die Recherche von und den Zugang zu Informatio-

nen erleichtern sollen. Damit kommen sie ihrer zentralen gesellschaftlichen Aufgabe nach. Ergänzt werden diese Dienstleistungen zunehmend durch interaktive Angebote. Immer mehr Bibliotheken bewegen sich in sozialen Netzwerken wie Facebook oder bieten Weblogs an, die den Kunden die Möglichkeit geben, zu bestimmten Themen direkt Rückmeldungen zu geben. In der Interaktion der Bibliothek mit ihren Kunden können produktive Netzwerke entstehen, die für alle Beteiligten einen geistigen und sozialen Raum innerhalb der unübersichtlichen virtuellen Welt schaffen.

Natürlich findet digitale Bibliothek heute nicht nur im Internet statt. Bibliotheken sind reale Orte der Begegnung und des Austauschs zwischen Individuen, die in der globalisierten Wissenschaft zunehmend an Bedeutung gewinnen. In ihren Räumen bieten sie neben den klassischen Medien und der ganzen Fülle der beschriebenen digitalen Angebote auch Bereiche zum Lernen, zum Arbeiten, zur Kommunikation und zur Entspannung an. Diese einfach zugänglichen, lokal bezogenen Räume sind gerade im Zeitalter der Digitalisierung für Menschen mindestens so wichtig, wie der freie Zugang zur weltweiten Information.

Fazit:

Bibliotheken bilden

Bibliotheken bilden. In ihnen finden Menschen jeden Alters und mit vielfältigen Bildungsinteressen den Freiraum, den sie für konzentriertes Lernen benötigen, sowie ein breites und offenes Angebot an Lern- und Informationsmaterialien. Die verlässliche Infrastruktur und ausgedehnten Öffnungszeiten von Bibliotheken bilden zusammen mit den niederschweligen Medienangeboten einen attraktiven und leicht nutzbaren Lern- und Aufenthaltsort.

Bibliotheken leisten aktive Bildungsarbeit mit ihren Schulungsangeboten zu Lese-, Medien- und Informationskompetenz, sie befähigen zu selbstgesteuertem Wissenserwerb, indem sie Orientierungshilfen in der Informationsflut anbieten und mit ihrem Fachpersonal in konkreten Lernsituationen beraten.

Täglich nutzen Tausende Bibliotheken für formales und informelles Lernen:

- sie recherchieren für eine wissenschaftliche Arbeit oder eine Schularbeit
- sie profitieren von der Atmosphäre der Bibliothek als einem Arbeitsort, der Konzentration und Kreativität fördert
- sie nutzen Informationsbestände – elektronisch und gedruckt – in der Bibliothek
- sie treffen sich zum gemeinsamen Lösen von Aufgaben
- sie entleihen Lernmaterial für ihre fachliche Weiterbildung, z.B. im Bereich EDV oder Sprachen
- sie lassen sich bei Lesungen und anderen Veranstaltungen inspirieren und erhalten Einblick in neue Welten.

II. Fachlicher Bericht

Die Einrichtung und ihre Produkte

Jahresstatistik 2012

Die Stadtbücherei besteht aus der Hauptstelle im Forum mit den Produkten Medienbibliothek,

Bildstelle, Verwaltungsbücherei, Kinderbücherei, Leihverkehr und der Stadtteilbücherei Bensberg.

Innerhalb dieses Verbundes standen den Bergisch Gladbacher Bürgern **121.005** (2011 120.711) Medien zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

Bücherei im Forum	92.745
Bildstelle	6.075
Bensberg	22.185
Insgesamt	121.005

Stadtbücherei im Forum / Bensberg

Der Bestand der beiden Büchereien (inkl. Bildstelle) von 121.005 Medieneinheiten gliedert sich in folgende Mediengruppen und wurde wie folgt ausgeliehen:

	Bestand		Ausleihzahlen
	Forum	Bensberg	
Sachliteratur	40.995	5.534	46.529
Sach CD	9		9
Sach DVD	1.554	3	1.557
Schöne Literatur	17.675	8.454	26.129
Kinder u. Jugend	8.419	3.966	12.385
Spiele	386		386
Videos	35	17	52
CD's	8.182	1.302	9.484
CD-ROMs	888	59	947
CD-ROM Kinder	460	56	516
Kinder-CDs / Kass.	2.695	662	3.357
Hörbücher	3.766	541	4.307
DVD	3.165	692	3.857
fremdspr. Medien	2.170	142	2.312
Medienbox	22		22
WII-Spiele	153		153
Zeitschriften	3.099	757	3.856
Online-Medien	4.705		4.705
Sonstige Medien	409		409
Geräte	33		33
Insgesamt	98.820	22.185	121.005

Durch die Umbauten in der Fußgängerzone und den fehlenden Parkraum sind die Ausleihzahlen im Forum rückläufig. Bensberg konnte dagegen seine Ausleihzahlen sichtbar steigern.

	2011	2012
Forum	300.841	280.375
Bensberg	34.384	41.264
Insgesamt	335.225	321.639

Bildstelle / Geräteverleih

In der Bildstelle standen **6.075** (2011: 5.525) Medien zur Verfügung, die **4.111** (2011: 5.738-mal) ausgeliehen wurden. Im Vergleich zu 2011 ein deutliches Minus. Grund ist die stetig steigende Inanspruchnahme von elektronischen Medien, die, nachdem einmal heruntergeladen, immer wieder erneut im Schulunterricht eingesetzt werden können.

Der Geräteverleih ist sichtbar rückläufig. 2012 waren es noch **33** Ausleihen (2011: 45). Der Geräteverleih ist ein Auslaufmodell, da aus finanziellen Gründen keine neuen Geräte mehr angeschafft werden, die Schulen mittlerweile breit mit unterrichtsgerechten Geräten ausgestattet sind, so dass der Geräteverleih in einigen Jahren ganz eingestellt werden wird.

Veranstaltungen in der Stadtbücherei Bergisch Gladbach

Die Veranstaltungen richten sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche, um deren Lesekompetenz zu fördern und zu stärken. Die Projekte im Einzelnen:

Sommerleseclub

Auftaktveranstaltung Juni 2012

Im Rahmen eines Pressetermins enthüllten zwei 6. Klassen eines örtlichen Gymnasiums gemeinsam mit Vertretern der Sponsoren ein Regal mit den Sommerleseclub-Büchern. In einem SLC Live Hip Hop Workshop studierte der Rapper „Schneider MC“ von der „Rapschool NRW“ mit den Teilnehmern die offizielle SLC-Hymne „Schock deine Lehrer! Lies ein Buch“! ein. Anschließend durften die teilnehmenden Schüler als erste SLC-2012-Mitglieder die neuangeschafften Bücher ausleihen.

Abschlussparty September 2012

Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren wurden diesmal 2 altersgerechte Unterhaltungsprogramme angeboten: Für die Grundschüler eine szenische Lesung durch einen Schauspieler aus dem „Magischen Baumhaus“, für Schüler der weiterführenden Schulen ein „Live Hip Hop Workshop“ mit „Schneider MC“ von der „Rapschool NRW“.

Im Anschluss wurden die Zertifikate durch den Fachbereichsleiter Kultur der Stadt Bergisch Gladbach sowie durch den Rapper „SchneiderMC“ überreicht. Die Kinder erhielten ein kleines Präsent sowie Pizza und Getränke.

Über die Party wurde von einem lokalen Filmstudio ein Film gedreht. Dieser ist auf der homepage der Firma, auf der homepage sowie facebook-Seite der Stadtbücherei abzurufen.

Erfolg und Auswirkungen

Der SLC ist für die Stadtbücherei ein herausragend erfolgreiches Projekt. Mit 212 Mitgliedern und 2.214 gelesenen Büchern konnten die Zahlen der vergangenen Jahre weiter gesteigert werden.

Das Interesse am SLC 2012 war bereits vor Beginn sehr groß. Zahlreiche Anfragen nach dem Starttermin wurden gestellt. Die vorab auf der homepage der Stadtbücherei veröffentlichte Liste der neuen SLC-Bücher konnte eine hohe Zahl an Zugriffen verzeichnen.

Die Erzählbereitschaft der Schüler/Innen in den Interviews bei der Rückgabe der Bücher war wieder sehr groß.

Der SLC ist für viele Teilnehmer fester Bestandteil ihrer Feriengestaltung. Zusätzlich zu den Stammkunden konnten wir auch zahlreiche neue Leser gewinnen.

Käpt'n Book - Rheinisches Lesefest

Das Rheinische Lesefest ist eine Veranstaltungsreihe für Kinder- und Jugendliche in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Rhein-Berg.

In unserer Kinderbibliothek fanden im Oktober / November 2012 in Kooperation mit unserer Bildungspartnerschulen 2 Lesungen mit Kinder- und Jugendbuchautoren statt.

Das Projekt wird gefördert durch das NRW-Ministerium für Familie, Jugend, Kultur- und Sport.

Erzählkonzert

Im November 2012 fand ein Erzählkonzert mit Klaus Heider in der Kinderbibliothek statt. Erzählt und musiziert wurde die Geschichte „Kleiner, schrecklicher Drache“.

III. Ausblick

Für Herbst 2013 plant die Stadtbücherei die Einführung von E-Books. Durch diesen zusätzlichen innovativen Service sollen neue Zielgruppen gewonnen werden, die bisher noch keine öffentliche Bibliothek nutzen – beispielsweise die vielen Berufstätigen, die es zeitlich nicht in die Bibliothek schaffen. Die Bibliothekskunden können dann elektronische Ressourcen über das Internet entleihen – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Die Nutzung der Medien ist, wie bei den physischen Medien, zeitlich befristet. Die Rückgabe erfolgt automatisch durch Löschung.

Konkret stellt sich die Einführung der E-Medien wie folgt dar:

Projekt „Bergische Onleihe“ (=online ausleihen)

Kooperationsprojekt zur Einführung von E-Medien in den Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises

Das Projekt in Kürze

Die Nachfrage nach E-Books bzw. einem E-Medien-Angebot in den Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises steigt seit Jahren. Mehr als 500 Bibliotheken - das entspricht 25 % der hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland - verleihen bereits E-Books an ihre Kunden. Durch das Kooperationsprojekt E-Books soll auch den hiesigen Bibliotheksnutzern diese neue attraktive Medienform als Ergänzung zu den klassischen Medien angeboten werden. Teilnehmer des Projektes sind die Bibliotheken in Bergisch Gladbach (Projektleitung), Burscheid, Leichlingen, Radevormwald, Rösrath, Waldbröl und Wiehl.

Zielsetzung des Projekts

Medienkonsumgewohnheiten und der Lebensstil in unserer Gesellschaft verändern sich tiefgreifend. Immer mehr Nutzer besitzen E-Book-Reader, Tablet-PCs und Smartphones und möchten zu Hause oder unterwegs auf Medien zugreifen.

Durch ein E-Medien-Angebot wird ein virtueller Bibliotheksbesuch an 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr unabhängig von den Öffnungszeiten der physischen Bibliothek möglich.

Neben dem Imagegewinn können dadurch potentiell neue Nutzergruppen erschlossen werden: Berufstätige, die sich den Öffnungszeiten der Bibliothek nicht anpassen können oder Kunden in ländlichen Gebieten. Es sind auch bei weitem nicht nur jugendliche Nutzer, die nach dem Angebot an E-Medien fragen, sondern auch viele Senioren, die den Nutzen der E-Medien für

sich entdecken: z.B. die individuelle Anpassung der Schriftgröße, auch mobile Einschränkungen verhindern nicht mehr die Nutzung von Bibliotheksangeboten.

Die Bibliotheken bieten ein seriöses Download-Angebot an Medien an.

Die elektronische Ausleihe funktioniert für die angemeldeten Nutzer der Bibliotheken äußerst komfortabel. Mit wenigen Klicks können sie die Datei auf ihrem Gerät speichern und für einen festgelegten Zeitraum nutzen. Es gibt keine Mahngebühren, da sich die Dateien automatisch schließen und nicht wieder öffnen lassen.

Die Einführung der E-Medien in den Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises ist nur als Kooperationsprojekt möglich.

Beide Kreise arbeiten seit vielen Jahren in Kooperationsprojekten zusammen mit der Zielsetzung einer optimalen Literatur- und Informationsversorgung für die Bevölkerung, z. B. gemeinsame Einführung neuer Medien, Digibib (Digitale Bibliotheken) u. ä.

Das Projekt E-Medien wird mit 80% Landesmittel gefördert.

Unterbringung der Stadtbücherei in neue Räumlichkeiten

Die Stadtbücherei ist zurzeit im Forum untergebracht, einem Gebäude, das saniert werden müsste. Hierfür können in den nächsten Jahren keine Gelder zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund wird nach einer adäquaten Alternative gesucht, die Bücherei in andere geeignete Räumlichkeiten unterzubringen.

Diese Überlegungen befinden sich noch im Stadium eines offenen Planungsprozesses.

Bis dahin macht es wenig Sinn, personalaufwendige Änderungen der Geschäftszeiten zu veranlassen, nicht wissend, ob ausreichend Personal in einigen Jahren noch zur Verfügung stehen wird.

III Bericht der Produktgruppe Volkshochschule

- 1) Volkshochschule in der Entwicklung
- 2) Finanz- und Lagebericht

1. Volkshochschule in der Entwicklung

Programm- und Teilnehmerentwicklung

Die Anzahl der Einzelveranstaltungen wurde nicht verändert. Das Grundangebot erstreckt sich auf bis zu zehn Angebote in den Bereichen Politische Bildung, Kunst, Geografie und berufliche Weiterbildung. Angebote zu Exkursionen und Betriebsbesichtigungen konnten weiter ausgebaut werden, ebenso die Kochkurse. Die Nachfrage im Bereich Gesundheit und Bewegung ist stabil. Besonders erfreulich ist die ungebrochen große Nachfrage bei den Deutsch- und Integrationskursen. Die Ausstellungen in der VHS wurden weiter etabliert und die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Künstler (ADK) und der Künstlergruppe „Zweifellos“ gefestigt. Äußerst erfolgreich sind die Angebote im Rahmen des VHS-Sommerprogramms. Der Deckungsbeitrag für diesen Bereich betrug im Sommer 2012 über 200%.

Obwohl die Anzahl der Unterrichtsstunden in etwa gleich geblieben ist, verringerte sich die Kursteilnehmeranzahl mit Beginn der Baustelleneinrichtung Anfang 2012 deutlich. Im Vergleich zum Jahr 2011 mit 13.896 Teilnehmern nahmen 2012 12.694 Teilnehmer VHS-Angebote wahr. Ein besonderer Rückgang war im Herbst/Winter 2012 zu verzeichnen. Die Teilnehmerentwicklung in Kürten und Odenthal kann als stabil bezeichnet werden, Angebot und Nachfrage sind in etwa ausgeglichen.

38 Kurse wurden im Bereich Deutsch, Englisch evaluiert. 386 Fragebögen wurden verteilt, 258 Fragebögen wurden zur Auswertung weitergeleitet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 66,84%. Die sehr gute Kursqualität liegt insgesamt bei einer durchschnittlichen Note von 1,38. Service und Organisation werden insgesamt als Gut (Note 2,0) eingestuft.

Besondere Aktivitäten 2012

66 Jahre VHS

Unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Bosbach MdB fand am 3. November 2012 die Jubiläumsfeier der VHS unter dem Motto „66 Jahre VHS - und ein bisschen weiser“ statt. Das kostenlose Lernfest nutzten über 60 Bürgerinnen und Bürger. Am Abend wurden 110 Menschen mit einer launigen Rede von Bürgermeister Lutz Urbach und dem Schirmherrn Wolfgang Bosbach begrüßt. Dr. Martin Stankovsky erklärte über den Dritten Bildungsweg einige Aspekte des Lebens und der Vorsitzende des Fördervereins Dr. Karl-Heinz Bareiß gab einen historischen Überblick zur Erwachsenenbildung in Bergisch Gladbach.

Die Freunde und Förderer der VHS e.V. erhielten im Rahmen der Jubiläumsfeier den Staffeltab des Stadtverbandes Kultur Bergisch Gladbach.

Spieltrieb 11/88: Diener zweier Herren - Von Carlo Goldoni

Die multikulturelle und intergenerative Theatergruppe Spieltrieb 11/88 zeigte mit der Komödie „Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni wieder einmal ihr Können. Die kurzweilige Inszenierung des Regisseurs Hans-Peter Speicher lockte im März 149 Zuschauer zu den beiden Aufführungen im ZAK.

Nach sechs Jahren mit fünf unterschiedlichen Aufführungen legt das Theaterprojekt nun erst einmal eine schöpferische Pause ein.

Kreative Unterrichtsgestaltung

Am Samstag, den 10. November hat sich einen ganzen Tag lang alles um kreative Unterrichtsmethoden gedreht. In den unterschiedlichen Workshops konnten TrainerInnen, DozentInnen, KursleiterInnen und LehrerInnen aller Fachrichtungen neue Ideen für ihre Unterrichtspraxis sammeln. Das Feedback der 40 TeilnehmerInnen (15 davon KL der VHS Bergisch Gladbach) war außerordentlich positiv. Im November 2013 wird es wieder einen solchen Fortbildungstag geben.

Deutschkurse und -prüfungen (BAMF)

Semester/ Jahr	TN in Integrations- sprachkursen	TN in Sprach- prüfungen	TN in Einbürgerungs- test	Summe pro Sem.	Summe pro Jahr	Zuschuss BAMF*
FS 2009	288	76	119	483		
HW 2009	307	26	73	406	889	87.194,50 €
FS 2010	309	51	60	420		
HW 2010	298	23	66	387	807	129.883,77 €
FS 2011	374	63	67	504		
HW 2011	328	43	77	448	952	159.328,43 €
FS 2012	348	70	84	502		
HW 2012	361	64	53	478	980	114.659,53 €

* ohne Fahrtkostenzuschuss und Eigenanteil der Teilnehmer

Schulabschlusskurse

FOR-Kurse (Fachoberschulreife), mit den Abschlüssen der letzten 4 Jahre:

Jahr	begonnen	Abschl.	mit Qual.	led.	verh.	verh. Kind	alleinerz.	Alter -20	Alter -25	Alter ü. 25	Mig	ohne Abschl.	HA 9	HA 10A	Berufserfahr.
2009	28	23	15	21	2	1	5	4	16	3	4	8	6	9	19
2010	23	10	7	10	0	0	1	4	6	0	1	3	1	6	7
2011	27	20	15	19	1	1	0	5	11	4	8	0	4	16	10
2012	28	18	10	18	0	0	2	5	11	2	5	1	1	16	14

II. Finanz- und Lagebericht

Allgemeine Angaben

Die Einnahmen der VHS sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Aufgrund der Baustellen- und Parkplatzsituation hat sich die Teilnehmerzahl (wie bereits unter Ziff. I dargestellt) verringert, was sich natürlich bei den Umsatzerlösen niederschlägt. Dennoch konnte der Gesamtverlust gemäß der Teilergebnisrechnung gegenüber dem Vorjahr geringfügig reduziert werden, da sich verschiedene Positionen im Aufwand positiv entwickelt haben.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist aufgrund der Teilergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2012 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **462.504 Euro** (Vorjahr 466.225 Euro) aus.

Den Gesamterträgen in Höhe von **1.134.175 Euro** stehen Aufwendungen in Höhe von **1.596.679 Euro** gegenüber.

Das Ergebnis verbesserte sich somit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 3.721 Euro. Die Kosten beim Betriebs- und Geschäftsaufwand konnten erheblich reduziert werden. Der Personalaufwand hat sich durch die Nichtbesetzung einer Stelle in der Verwaltung für die Dauer von sieben Monaten verringert.

Den **Teilnehmerentgelten** in Höhe von **731.213 Euro** stehen **Dozenten honorare** (inkl. Sach- und Lebensmittelumlagen) in Höhe von **499.908 Euro** gegenüber.

Stellt man die Entgelte i. H. v. 731.213 Euro den Honoraren gegenüber, ergibt sich eine Überdeckung von 231.305 Euro, dies entspricht einem **Kostendeckungsgrad** von **146,3%**. Damit ist der Planwert des Haushaltszieles: „Honorarkostendeckung von 155%“ nicht ganz erfüllt. Ein höherer Kostendeckungsgrad ist für 2013 nach Beendigung der Baustelle hoffentlich wieder erreichbar.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die einzelnen Ertrags- und Aufwandskonten im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei ist zu beachten, dass nach Erstellung des Jahresabschlusses 2011 noch gravierende Buchungen im Bereich der Entgelte erfolgt sind. Zum Zeitpunkt des vorherigen Jahresabschlusses waren noch nicht die Gelder des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) berücksichtigt. Auch beim Personalaufwand haben abschlusstechnische Buchungen (Wie Rückstellungen) den Gesamtaufwand erhöht. Das Jahresergebnis 2011 wird deshalb (abweichend zum Jahresabschlussbericht 2011) mit den korrigierten Zahlen entsprechend der Teilergebnisrechnung dargestellt.

		Teilergebnis- rechnung	Teilergebnis- rechnung	Veränderung 11/12:
--	--	---------------------------	---------------------------	--------------------

		2011	2012	+ Zuwachs - Abbau Euro
		Euro	Euro	
Ertrag:	Umsatzerlöse	809.074	731.214	-77.860
	Landeszuweisungen	338.041	337.989	-52
	Sonstige betriebliche Erträge / Projektmittel/ / Zinserträge	64.224	57.057	-7.167
	Erträge ILV	9.961	7.916	-2.046
	Summe Erträge:	1.211.299	1.134.175	-87.124
Aufwand:	Personalaufwand	721.841	666.306 ¹	-55.535
	Materialaufwand			
	a) Dozenten honorare (inkl. Sach- und Lebensmittelumlage)	488.814	499.908	11.094
	b) sonstiger Materialaufwand	53.487	48.688	-4.799
	Sonstiger betrieblicher Aufwand			
	a) Betriebsaufwand	386.879	354.269	-32.609
	b) Geschäftsaufwand	34.660	26.640	-8.020
	Außerord. und sonst. Aufwendungen / Zinsaufwand	60	0	-60
	Abschreibungen	25	866,77	841,77
	Aufwendungen ILV	1.758	0	-1.758
	Summe Aufwand:	1.687.524	1.596.679	-90.845
	(+)Gewinn/(-)Verlust	-466.225	-462.504	3.721

Deckungsgrad:

Erträge aus Teilnehmerentgelten/Dozenten honoraren

¹ Die fehlenden Rückstellungen sind auf Vorjahresniveau berücksichtigt.

Jahr	Dozentenonorare	Teilnehmerentgelte (einschl. BAMF)	Deckungsgrad	Über-/Unterdeckung
	Euro	Euro	%	Euro
2007	481.017	743.777	154,6	262.760
2008	471.190	706.011	149,8	234.821
2009	450.553	724.458	160,7	273.905
2010	476.416	792.431	166,3	316.015
2011	488.916	809.074	165,5	320.158
2012	499.908	731,213	146,3	231.305

Für die einzelnen Produktelemente der VHS stellt sich das statistische Ergebnis für 2012 (nach SQLBASys) wie folgt dar:

Produktelemente 2012	Teilnehmerentgelte pro Fachbereich 2012		Honorare 2012		Deckungsgrad TN-Entgelt/Honorare
	Euro	v.H.	absolut	%	
-1- Gesellschaft	9.822	1,14%	7.986	1,61%	123,00%
-2- Kultur	51.521	7,40%	33.706	6,80%	152,85%
-3- Gesundheit	153.643	22,07%	75.792	15,30%	202,72%
-4- Sprachen	417.508	59,98%	311.003	62,77%	134,25%
-5- EDV	54.151	7,78%	30.232	6,10%	179,12%
-6- Grundbildung	9.457	1,36%	36.728	7,41%	25,75%
Summe:	696.101	100,00%	495.447	100,00%	140,50%

Die Abweichungen zu den im Jahresergebnis ausgewiesenen Zahlen resultieren aus einer unterschiedlichen Buchungsweise zwischen den Programmen KIRP (Buchhaltung) und SQLBASys (internes Verwaltungsprogramm).

So zieht das Programm KIRP das Kalenderjahr zur Berechnung heran, während sich SQLBASys nach Semestern richtet.

Trotz größter Sorgfalt ist der effektive Geldfluss in SQLBASys nicht so genau einzubuchen wie im Buchhaltungsprogramm KIRP. Dies liegt überwiegend an den Abgrenzungsbuchungen zum Jahreswechsel. Das Frühjahrssemester beginnt i. d. R. im Februar eines Jahres, das Herbstsemester läuft bis Mitte/Ende Januar und wird in SQLBASys nicht dem Folgejahr zugeordnet.

So liegt der tatsächlich erzielte Deckungsgrad zwischen Entgelten und Honoraren für das Jahr 2012 nach KIRP bei 146,3 Prozent.

Um die Vergleichbarkeit kontinuierlich im Blick zu haben, sind die Ergebnisse der vergangenen Jahre (auf Basis SQLBASys) gegenübergestellt:

Geschäftsjahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012
durchgeführte Aktivitäten	1.106	1.077	1.036	1.108	1.113	1.092
durchgeführte Unterrichtsstunden	28.289	26.719	25.855	26.668	26.190	25.984
Teilnehmer	18.194	17.181	14.613	14.870	13.907	12.694

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht den Anteil der Teilnehmer, Unterrichtsstunden und Aktivitäten bezogen auf die einzelnen Fachbereiche der VHS:

Produktelemente 2012	durchgeführte Aktivitäten	durchgeführte U.-Std.		Teilnehmer
		absolut	%	
-1- Gesellschaft	105	361,01	1,39%	1.959
-2- Kultur	146	2.251	8,66%	2.183
-3- Gesundheit	256	4.049	15,58%	3.216
-4- Sprachen	433	15.242	58,66%	4.154
-5- EDV	109	1.444	5,56%	1.063
-6- Grundbildung	43	2.637	10,15%	119
Summe:	1.092	25.984	100,00%	12.694

IV Bericht der Produktgruppe Haus der Musik

I. Allgemeiner Bericht

Das Haus der Musik umfasst die Produkte Musikschule und das städtische Konzertwesen. Im Konzertwesen sind auch die Bereiche „Stadtverband musikausübender Vereine“ und „Service“ untergebracht.

II. Fachlicher Bericht

1. Städtische Max-Bruch-Musikschule

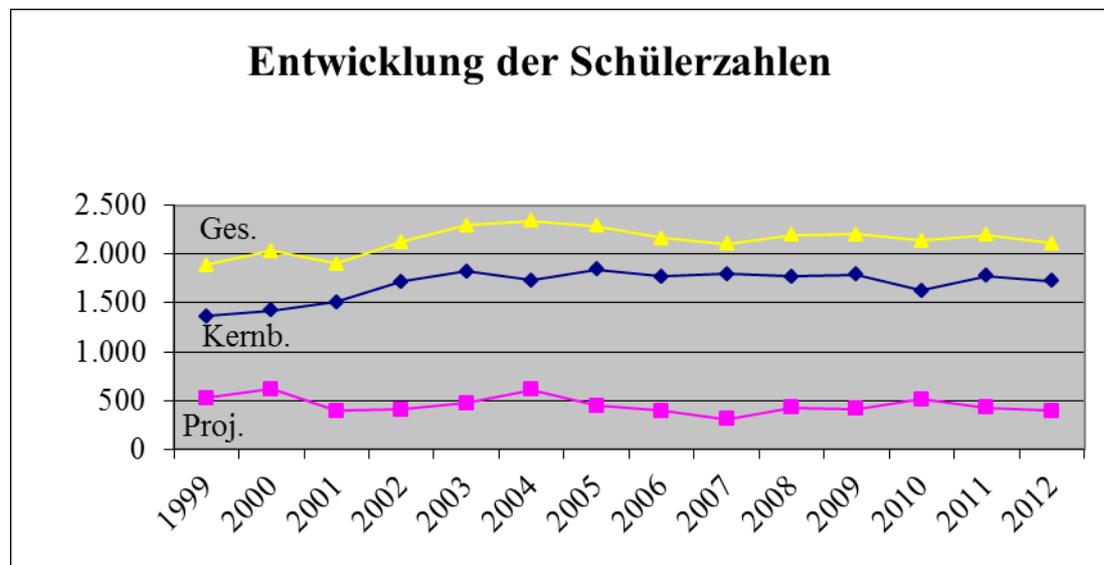
a) Allgemeine Entwicklung

Im pädagogischen Bereich der Musikschule waren 46 festangestellte Lehrkräfte tätig, 38 arbeiteten als Honorar-/Projektlehrkräfte mit insgesamt 958 Jahreswochenstunden.

Vertreten war die Musikschule an 26 Standorten im gesamten Stadtgebiet.

Die Schülerzahl ist leicht rückläufig:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kernb.	1.364	1.421	1.510	1.721	1.825	1.735	1.844	1.775	1.796	1.773	1.790	1.629	1.777	1.724
Proj.	525	615	392	405	472	610	449	391	309	425	415	510	424	391
Ges.	1.889	2.036	1.902	2.126	2.297	2.345	2.293	2.166	2.105	2.198	2.205	2.139	2.201	2.115



b) Das Unterrichtsangebot

Der Fächerkanon der Musikschule ist im Jahre 2012 konstant geblieben.

Um den Kindern die Wahl des geeigneten Instrumentes zu erleichtern, sind wiederum in Bergisch Gladbach und Bensberg Instrumentenkarusselle über 1 Jahr mit 8 verschiedenen Instrumenten für 75 Schülerinnen und Schüler angeboten worden.

Weiterhin wurde das Zusammenspiel durch folgende Angebote gefördert:

- Probenfreizeit für die Streichorchester in der Jugendherberge Lindlar
- Gitarrenprojekt „gitarrissimo“ in Kooperation mit den umliegenden Musikschulen und dem Kulturbüro des Kreises
- Die Probenwoche des Jugendblasorchesters RheinBerg auf Sylt

Zur Bewerbung des Unterrichtsangebotes hat die Musikschule einen Tag der offenen Tür durchgeführt mit Einladung an alle Grundschulen.

Weiterhin hat die Musikschule Instrumentenvorführungen im Schulzentrum Kleefeld, der GS An der Strunde und in der KGS Eichelstraße - in Form eines Projektvormittages - veranstaltet. Drei Unterrichtsprojekte laufen weiterhin für Kinder mit Behinderungen, neu gegründet wurde eine Klezmer-Band.

Die Kooperation mit der Realschule Kleefeld wurde durch Posaune und Saxofon erweitert.

OGS-Projekte wurden in den Grundschulen Herkenrath und in den Auen durchgeführt.

57 Kinder aus dem OGS-Bereich verschiedener Grundschulen wurden zu einem Projekt in die Musikschule eingeladen.

Neu eingerichtet wurde die Bläser-AG am OHG.

Hier die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen:

- Realschule Kleefeld, Instrumentalunterricht innerhalb der Musikklasse
- GGS An der Strunde, Grundausbildung
- Ev. GS Gartenstr., Grundausbildung
- Ev. GS Gartenstr., Grundausbildung mit Blockflöten
- Kath. GS Taubenstr., Blockflötengruppe
- GGS Kippekausen, Grundausbildung mit Blockflöten
- IGP, 2 Bläser-AGs
- NCG, 2 Bläser-AGs
- OHG, 1 Bläser-AG
- Bandprojekte mit dem NCG
- OGS GS In den Auen

Kooperationen mit Kitas gab es in folgenden Einrichtungen:

- Ev. Kita Arche Noah
- Ev. Kita Quirl
- Kita Diakonissenweg, Moitzfeld
- Ev. Kita Dariusstr., Bensberg
- Familienzentrum Heilsbrunner Hosenmätze
- Kita Herkenrath, Bensberger Kindergartenverein
- Kita Farbkleckse, Herkenrath
- Kita AWO Gronau
- Kita Krebsweg
- Kita Pusteblyme, Frankenforst

In der Pädagogenfortbildung war die Musikschule im Bereich „Musikpraxis für fachfremd unterrichtende Grundschullehrer/innen“ aktiv.

c) Die Veranstaltungen

Die Musikschule trat im Jahre 2012 mit 146 eigenen Veranstaltungen (Klassenvorspiele, Fachbereichskonzerte, Orchester- und Bandkonzerte und themenbezogene Veranstaltungen) an die Öffentlichkeit, bei denen 13.300 ZuhörerInnen angesprochen wurden. Die Zahl der Mitwirkungen lag bei 449, die 80.300 ZuhörerInnen erreichten, darunter 196 Veranstaltungen mit allgemeinbildenden Schulen.

Die herausragenden Eigenveranstaltungen waren:

- Grundstufenaufführung „Biene Maya“ mit 600 Zuschauern in der IGP
- 2 Erzählkonzerte „Max und Moritz“ innerhalb der Bergisch Gladbacher Erzählkonzerte
- Streichermatinee mit Vernissage zur Ausstellung von Mechthild Stroß
- Erzählkonzert mit Streichorchester in Köln
- Orchesterkonzert mit 3 Orchestern in der IGP
- Rock-Konzert der Oldie-Bands in Kooperation mit dem Kölner-Stadtanzeiger im Haus Steinbreche
- Konzert „Junge Talente“ in der Villa Zanders
- Konzert des Jugendblasorchesters RheinBerg und der Rheinisch Bergischen Bläserphilharmonie zum 35-jährigen Bestehen der Musikschule
- Konzert in der Maschinenhalle des Museums Alte Dombach
- Partnerschaftskonzert in der IGP
- Musikalischer Adventskalender im Rathaus Bensberg

Im Bereich der Veranstaltungsmitwirkungen sind die Kooperationsprojekte mit städtischen Einrichtungen, Schulen und Trägern der freien Kulturszene besonders zu erwähnen. Hier die wichtigsten Veranstaltungen:

- Neujahrsempfang mit den Sambamigos
- Neujahrskonzert bei Sängertreu Sand
- Verleihung der Ehrennadel beim Rheinisch Bergischen Kreis
- Ausstellungseröffnung beim Rheinisch Bergischen Kreis
- Neujahrsempfang der FDP
- Verleihung goldene Ehrennadel in der Villa Zanders
- Frauentag in der Villa Zanders
- Chorkonzert Heimatklänge Nussbaum
- Frühlingsfest in Bensberg
- AWO Sommerfest
- CBT Sommerfest
- FFH, Bachelor Verleihung
- Stadt- und Kulturfest
- Begegnungsstätte Hand, Weihnachtsfeier
- Technologiepark, Weihnachtsfeier
- Musikalische Begleitung der St.-Martins-Züge in 15 Kitas

Der Leiter des Hauses der Musik und sein Stellvertreter haben Bergisch Gladbach in Beit Jala bei den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Stadtjubiläum und der damit verbundenen Eröffnung des „Community Centers“ vertreten und einen musikalischen Beitrag beim dortigen Er-

öffnungskonzert beigesteuert.

Die jährliche Partnerschaftsveranstaltung zwischen Joinville-Le-Pont, Runnymede und Bergisch Gladbach fand in 2012 bei uns statt. Gemeinsam mit dem Büro des Bürgermeisters hat das Haus der Musik 37 Musikerinnen und Musiker und die offiziellen Delegationen aus den beiden Partnerstädten empfangen und ein Konzert am 10.11.12 mit einem entsprechenden Rahmenprogramm organisiert

Hier die Veranstaltungsstatistik 2000-2012:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Veranstaltungen	393	416	463	430	527	513	436	567	531	679	723	618	595
Veranst. Dritter	267	325	373	336	392	364	308	446	339	502	548	451	449
Veranst. Musikschule	106	91	90	94	135	149	128	121	192	177	175	167	146
Zuhörer	87.920	70.900	103.700	67.300	136.734	245.600	74.570	108.700	97.280	95.200	109.180	97.500	93.600

d) Jugend musiziert

Im Jahre 2012 war Bergisch Gladbach Austragungsort des Regionalwettbewerbs Jugend musiziert für den Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis. 150 TeilnehmerInnen haben am Wettbewerb teilgenommen. Wertungsorte waren das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium, der Ratssaal Bensberg, die Kreisverwaltung und die Musikschule.

Aus der Max-Bruch-Musikschule haben 40 SchülerInnen teilgenommen und einen Preis erlangt. 12 TeilnehmerInnen sind zum Landeswettbewerb weitergeleitet worden.

2. Konzertwesen

a) Galeriekonzerte

Das Haus der Musik hat sechs Galeriekonzerte in der Städtischen Galerie Villa Zanders durchgeführt. 542 Zuhörer haben die Konzerte besucht, wobei es gelang, in den Konzerten mit Christoph Prégardien und Hubert Käppel eine überdurchschnittlich hohe Zuhörerzahl zu erreichen.

b) Stadtverband musikausübender Vereine

Im Rahmen der Familienkonzerte hat das Haus der Musik drei Konzerte durchgeführt:

- Familienkonzert mit dem Bensberger Kammerorchester am 20.5.2012 im Ratssaal Bensberg
- Familienkonzert (Weihnachtskonzert) mit der Big-Band Bergisch Gladbach am 2.12.2012 in der IGP

Bei den Familienkonzerten wurden 630 Zuhörer erreicht.

Ein Stadtteilkonzert wurde veranstaltet:

- Stadtteilkonzert mit der Rheinisch-Bergischen Bläserphilharmonie im Gemeindezentrum Herkenrath am 30.6.2012

Die Zuhörerzahl kann auf 100 geschätzt werden.

c) Max-Bruch-Festival

Der Geburtstag von Max Bruch jährt sich im Jahre 2013 zu 175. Male. Aus diesem Grunde wurde am 26.4.2012 der Verein „Musik- und Kulturfestival e.V.“ gegründet mit der Zielsetzung, im Jahre 2013 dem Komponisten in Bergisch Gladbach ein Festival zu widmen. Der Leiter des Hauses der Musik übernahm den Vorsitz in diesem Verein. Es ist gelungen, mit Hilfe von Förderern, Sponsoren und viel bürgerschaftlichem Engagement ein hochkarätiges Festivalprogramm zu planen, das die Bandbreite von regionalen Musikern bis hin zu Weltklasse-Künstlern einschließt. Neben Konzerten vervollständigen begleitende Veranstaltungen wie Ausstellungen, Vorträge und Exkursionen das Programm. Für das Haus der Musik ist das Festival insofern von Bedeutung, als dass Veranstaltungen sowohl der Musikschule als auch des Stadtverbandes musikausübender Vereine in das Festivalprogramm integriert wurden. Konkret sind dies: 1 Schülerkonzert, 1 Dozentenkonzert, 3 Galeriekonzerte, 4 Konzerte mit Vereinen aus dem Stadtverband, 1 Klavierwettbewerb in Kooperation mit dem NCG.

III. Ausblick

1. Feste Arbeitsverhältnisse vs. Honorarverträge

Erschwert wird die Musikschularbeit durch den wachsenden Anteil an Honorarlehrkräften, die nur bedingt zu Tätigkeiten neben dem Unterricht zu verpflichten sind. Ein Qualitätsmerkmal der Musikschule ist die große Zahl an Veranstaltungen und Mitwirkungen, die Bestandteil des pädagogischen Konzeptes sind und das kulturelle Leben unserer Stadt bereichern. Für das pädagogische Personal sind diese Einsätze zusätzlicher Arbeitsaufwand, der bei den festangestellten Lehrkräften im Rahmen der Zusammenhangstätigkeiten geleistet werden muss. Die Honorarlehrkräfte stehen dafür wegen ihrer mangelnden Anbindung an die Arbeitsstelle in geringerem Maße zur Verfügung. Außerdem müssen diese Einsätze vergütet werden. Es wird zunehmend deutlich, dass diese Situation die verlässliche Einbindung von Schülerinnen und Schülern in öffentliche Auftritte erschwert.

Weiterhin wird zunehmend ein deutlicher Unmut seitens der Honorarlehrkräfte gegen das „Zwei-Klassensystem“ der Vertragsverhältnisse geäußert. Diese Ungleichbehandlung zeigt sich besonders für die Honorarlehrkräfte in der fehlenden Weiterbezahlung bei Krankheit und in den Ferien. Immer lauter wird die Forderung, zumindest die Vergütung regelmäßig anzupassen, was bisher noch nicht erfolgt ist.

2. Wachsende Probleme bei der Unterrichtsorganisation

Aufgrund der geringeren Freizeit, über die Schülerinnen und Schüler wegen des Verbleibs im Ganztage und wegen G8 verfügen, ist in manchen Fächern eine sinkende Anmeldezahl zu vermerken. Organisatorisch wird es immer schwieriger, Unterrichtstermine mit den Schülern auszumachen. Häufig leidet auch das Engagement zum Üben des Instrumentes und die Bereitschaft, an Zusatzangeboten wie Ensemble- und Orchesterspiel teilzunehmen.

Die Absprachen mit den allgemeinbildenden Schulen bezüglich der Raumbelagungen werden immer häufiger erschwert durch den vermehrten Eigenbedarf in den Nachmittagszeiten. OGS und Nachmittagsunterricht lassen der Musikschule oft nur wenig Spielraum. Hinzu kommen immer engere Vorgaben durch die Gebäudeverwaltung, was die Reinigung der Räume und die Einsatzzeiten der Hausmeister betrifft.

V Bericht der Produktgruppe Kunst- und Kulturbesitz

1. Städtische Galerie Villa Zanders

Da die Städtische Galerie Villa Zanders im Jahr 2012 ihr zwanzigjähriges Jubiläum feierte, war das Jahr durch zwei große Veranstaltungen geprägt. Mit einer Veranstaltung ging die Galerie in den Stadtraum und ließ unter dem Namen „Kunst vor Ort“ Künstler in einem offenen Atelier mit 4 Schulen arbeiten. Ein anderes Vorhaben beleuchtete die Ausstellungstätigkeit der Galerie in den neunziger Jahren.

Im Sommer 2012 konnte die kommissarische Leitung in eine permanente Leitung des Hauses übergehen. Diese positive Entwicklung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die anfallende Arbeit aus wissenschaftlicher und vermittelnder Tätigkeit sowie der intensiven Vermietung von Räumlichkeiten für Trauungen und andere Anlässe von dem derzeitigen Personalstamm (1 Wissenschaftler, 1 Verwaltungskraft) nicht zu bewältigen ist!

Durch die Unterstützung durch den Galerie+Schloss e.V. und seine Geschäftsstelle, die Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln, die VR-Bank sowie die RheinEnergie Stiftung Kultur war es dennoch möglich, ein attraktives und vielseitiges Ausstellungsprogramm zu präsentieren sowie Vermittlungsformate fortzusetzen und sogar auszubauen. Die Galerie wurde insgesamt von 20.800 Besuchern (2011: 18.500 Besucher) besucht.

Im einzelnen konnten 2012 folgende Ausstellungen angeboten werden:

1. „Wasser Farbe | Colour Water“ (Beginn 2011 – 11.03.2012)
2. „Studenten der Kunstakademie, Klasse von Katharina Grosse zur Ausst. Wasser | Farbe“ (22.01. – 11.03.2012)
3. „Simon Schubert – Schattenfuge“ als „Ortstermin“ (25.03. – 17.06.2012)
4. „Gefühlswelten“, ein Projekt der Realschule Im Kleefeld (19. – 24.04.2012)
5. „Re/Pro/Ducing Complexity mit Nelleke Beltjens, Hedwig Brouckaert und Jorinde Voigt“ (01.07. – 16.09.2012)
6. „Kunst vor Ort – Abschlusspräsentation (03.07. – 26.08.2012)
7. „Salonstücke RELOADED“ (28.09.2012 – 13.01.2013)

Das Programm des Jahres 2012 stellt eine sehr gute Mischung aus regional verankerten und überregional bedeutsamen künstlerischen Positionen dar. Dank der Unterstützung durch den Galerie+Schloss e.V., der zu Beginn des Jahres mittels eines großen Sponsoreneempfangs neue Freunde und Förderer gewinnen konnte, ist eine verstärkte Bewerbung der einzelnen Veranstaltungen möglich geworden.

Mit der Ausstellung „Gefühlswelten“ konnte ein erster Schritt in die Richtung von Schulkooperationen mit größeren Projekten genommen werden, der nun auch mit anderen Institutionen fortgesetzt werden kann. Diese kleineren und über einen kürzeren Zeitraum gezeigten Präsentationen sollen jungen Menschen die Möglichkeit einer höheren Wertschätzung ihres eigenen kreativen und künstlerischen Tuns geben und dienen dazu, die Beziehungen zu einzelnen Schulen zu intensivieren und engere Kooperationen einzugehen.

Veranstaltungen

Der Galerie+Schloss e.V. hat sein umfangreiches Veranstaltungsprogramm wieder aufgelegt

und mit dem 9. KinderKünstlerFest und „Jazz an der Strunde“ zwei Traditionsveranstaltungen stattfinden lassen. 2012 wurde das KinderKünstlerFest zum zweiten Mal von „Bürger für uns Pänz“ unterstützt, „Jazz an der Strunde“ im Park der Villa wird vom Lions Club gefördert. Alle stattfindenden museumspädagogischen Angebote für Schulen und Kitas sowie alle künstlerischen Workshops werden vom Galerie+Schloss e.V. finanziell unterstützt.

Ende 2012 konnte Dank einer Förderung durch die Bürgerstiftung für Bergisch Gladbach eine Veranstaltungsreihe für Jugendliche unter dem Namen „Reaktiv – Das Kunstlabor“ an den Start gehen. Durch eine erstmalige Kooperation mit dem Q1 konnten hier neue Teilnehmergruppen erreicht werden. Die Förderzusage für dieses Workshopformat besteht bis einschließlich 2014.

Insgesamt fanden statt:

- 41 Workshops für Schulen und Kindertagesstätten
- 66 Führungen für Besucher unterschiedlicher Altersgruppen / z.T. mit anschließendem Kaffeetrinken
- 12 Sonntags-Ateliers mit künstlerischen Angeboten für alle Altersgruppen (jeweils am 1. Sonntag im Monat)
- 12 Lesungen und Vorträge
- 13 Konzerte (u.a. auch Galerie-Konzerte der Max-Bruch-Musikschule)
- 5 Fotoshootings und 2 x Filmaufnahmen

An 15 Tagen war der Eintritt ins Museum frei (jeden 1. Donnerstag im Monat für Gladbacher Bürger; Internationaler Museumstag im Mai sowie Stadt- und Kulturfest im September für jedermann)

Es fanden 75 Trauungen sowie 41 weitere Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern, Eigentümersammlungen, Empfänge, Pressekonferenzen etc. statt; nicht bei allen Veranstaltungen konnten die Leistungen in Rechnung gestellt werden. Durch eine sehr zufriedenstellende Lösung mit dem GL Service konnte Kontinuität in der Besetzung der Hausmeister/ Haustechnikerstelle erzielt werden.

Zusammen mit der Artothek haben die knapp 60 ehrenamtlich Tätigen insgesamt ca. 3.700 Arbeitsstunden für die Stadt und das kulturelle Leben geleistet. Die Übernahme des Aufsichtsdienstes durch Ehrenamtler ist aufgrund des Alters vieler Aktiver gefährdet. Besonders am Freitagnachmittag und an den Wochenenden kann das Haus aus Sicherheitsgründen unmöglich von einer einzigen städtischen Mitarbeiterin offen gehalten werden.

Publikationen

Aufgrund von Kooperationen und externen Fördergeldern durch die VR-Bank sowie die Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln konnten drei Publikationen erstellt werden, die jeweils über den Galerie+Schloss e.V. abgewickelt werden:

1. Simon Schubert – Schattenfuge (bereits vergriffen)
2. Re/Pro/Ducing Complexity (Kooperation mit dem freien Kurator Dr. Peter Lodermeier)
3. Salonstücke RELOADED

Erwerbungen / Dauerleihgaben / Schenkungen

Im städtischen Haushalt stehen keine finanziellen Mittel für den Ausbau der Sammlungen bereit. Im Jahr 2012 konnte daher auch kein Kunstwerk angekauft werden. Dies ist besonders bedauerlich, da auch aus den durchgeführten Ausstellungen keine Werke herausgekauft werden konnten, um den Sammlungsschwerpunkt „Kunst aus Papier“ zu erweitern.

Erfreulicherweise konnten 29 Werke aus dem 19. Jahrhundert aus der Paul-Luchtenberg-Stiftung in Burscheid als unbefristete Dauerleihgabe in die Städtische Galerie gelangen. Hiermit können Lücken im Bereich der Düsseldorfer Schule qualitativ geschlossen werden.

2012 wurden dem Haus mehrere Schenkungen gemacht, die dem Ausschuss jeweils zur Annahme vorgestellt wurden. Bei der Annahme von Schenkungen kann ein Sammlungsprofil jedoch nicht weiterentwickelt werden, da man auf Schenkungsangebote nur reagieren kann.

Ausblick

Für Forschung, Vernetzung, Mitarbeit in überregionalen Zusammenschlüssen für Kultur oder Tourismus etc. bleibt keine Zeit. Die Belastung eines jeden ist derart hoch, dass eine Fortsetzung der Arbeit auf diesem Niveau ohne personelle und finanzielle Unterstützung nicht weiter möglich erscheint.

2. Bergisches Museum

Das Bergische Museum wurde auch 2012 von Mitgliedern des Fördervereins betreut. Sie führen die Aufsicht und betreuen die Kasse. Reinigungs- und Hausmeistertätigkeiten wurden ab Jahresbeginn 2012 durch Kräfte des GL-Service erledigt. Seit dem Ausscheiden von Dr. Wolfgang Vomm, der das Bergische Museum als Volkskundler und Historiker in der heutigen Form eingerichtet hatte, ist dieses Haus ohne wissenschaftliche Leitung. Die Mitglieder des Fördervereins versuchen dies durch eigene kleinere Ausstellungsaktivitäten zu kompensieren, doch kann diese Überbrückung nicht auf Dauer ausreichen.

Das Außendepot des Bergischen Museums Birkerhof soll aufgelöst und erhaltenswertes Kulturgut in eine neue Halle nach Overath-Unterbech umgelagert werden. Auch die damit verbundenen Entscheidungen sind ohne die nötige fachliche Kenntnis kaum möglich.

Die Besucherzahlen 2012 (5.750) entsprechen in etwa denen des Vorjahres (5.920). Trotz der steigenden Attraktivität des Schulmuseums Katterbach findet nach Wahl der Besucher der historische Unterricht wieder vermehrt am Standort Bensberg statt. Dem Thema der Überalterung der Handwerker versuchen die Mitglieder des Fördervereins mit Eigeninitiative zu begegnen. Diese Absicht zeigt erste Erfolge.

Erstmals wurden 2012 im Probetrieb Trauungen auf dem Museumsgelände angeboten und durchgeführt.

Das Bergische Museum ist ein Kleinod im Stadtzentrum, das nach wie vor ein attraktives Ausflugsziel darstellt, weil es ein verlässliches Angebot vorhält. Es kann jedoch nicht mit den außerordentlich zahlreichen und vielgestaltigen Angeboten des Landschaftsverbandes (Museum Lindlar, Alte Dombach) konkurrieren. Ohne wissenschaftliche oder pädagogische Mitar-

beit vor Ort ist eine Fortentwicklung des Bergischen Museums nicht möglich.

Serviceleistungen

Die vielfältigen Leistungen wurden wie bisher ausschließlich von Mitarbeitern des Fördervereins erbracht:

101 historische Unterrichtsstunden (2011: 86)

66 Museumsführungen (2011: 65)

46 handwerkliche Vorführungen (2011: 35)

3 Trauungen

Die Kaffeetafeln des Museums erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit.

Museumsfest

Das alljährlich am ersten Sonntag im August stattfindende Museumsfest hat sich 2012 mit 1.971 Besuchern (2011: 2.300) zuzüglich zahlreicher Kinder unter 6 Jahren witterungsbedingt leicht negativ entwickelt. Auch dieser Höhepunkt im Jahr mit der Präsentation aller historischen Gewerke, Führungen und Mitmach-Aktionen für Jung und Alt wurde vom Förderverein organisiert. Städtische Mitarbeiter unterstützen dieses Fest weiterhin in Vorbereitung und Durchführung.

Ausblick

Eine wissenschaftliche Bearbeitung oder Neukonzeption des Sammlungsbestandes fand nicht statt. Die engagiert arbeitenden Vorstandsmitglieder des Fördervereins nahmen in diesem Zusammenhang einige Vernetzungen auf, so dass zumindest in Einzelfällen eine fachkompetente Unterstützung möglich ist. Eine zeitgemäße bürotechnische Ausstattung ist seit Mitte 2012 vorhanden (Computer, Internet, Mailanschluss). Technische Probleme behindern die Neugestaltung bzw. Aktualisierung des Internetauftritts. Eine Lösung dieses Problems ist jedoch absehbar.

Die Übertragung der Trägerschaft auf den Förderverein des Bergischen Museums wurde seitens des dortigen Vorstands abgelehnt.

